

Essener Chancen ebnen den Weg zum Abitur

Zehn Schüler des Nord-Ost-Gymnasiums nehmen teil. Evonik fördert das Projekt langfristig

Altenessen. Es ist eine große Chance für die zehn Schüler des Gymnasiums Essen Nord-Ost: Im neuen Projekt „Bessermacher“ von Essener Chancen und dem Gymnasium sollen sie mit gezielter Unterstützung den bestmöglichen Abschluss schaffen – im Idealfall das Abitur.

Über 80 Prozent der rund 850 Schüler des Gymnasiums Essen Nord-Ost haben Migrationshintergrund – Tendenz steigend. Zudem kommen viele aus Familien, die auf soziale Leistungen angewiesen sind. Nicht zuletzt wegen sprachlicher Schwierigkeiten gibt's zuhause selten Unterstützung: „Die Schüler sind häufig auf sich alleine gestellt“, berichtet Bettina Pohlmann, Lehrerin am „Nord-Ost“. Mit Schulsozialarbeiter Arnd Michel begleitet sie das Projekt Bessermacher. „Wir haben eine hohe Anzahl von Schülern, die gute Leistungen bringen wollen. Sie sind fleißig, intelligent und motiviert.“

Der große Einsatz zeigte sich in der Bewerbungsphase. Mehr als 30 Prozent der Stufe hatte teils mehrseitige Bewerbungen geschrieben. Entscheidendes Kriterium: der Bedarf. Fünf Mädchen und fünf Jungen kommen seit November zweimal die Woche – dienstags und freitags – zur Förderung an den benachbarten Lernort an der Seumannstraße. Auch der Lernort profitiert davon: „Als Verein des Essener Nordens möchten wir hohe Bildungsziele der Schüler unterstützen. Der Lernort wird mit Personal und Jugendlichen weiter belebt und stabilisiert“, so Tani Capitain, Geschäftsführer der Essener Chancen. Spielt das Wetter mit, steht zunächst eine Runde Sport am RWE-Nachwuchsleistungszentrum auf dem Programm. Im Anschluss gibt's ein Mittagessen. Danach stehen Hausaufgaben, Klausurvorbereitung oder Ähnliches an.

Ein zentraler Punkt ist die enge Zusammenarbeit der Projektpart-



Auf ein gutes Gelingen, v.l. Andreas Liechtenstein (Nachhilfelehrer), Niklas Cox (Projektleiter Bessermacher), Susanne Peitzmann (Evonik), Arnd Michel (Schulsozialarbeiter), Bettina Pohlmann (Lehrerin), Heike Bergandt (Evonik) und Tani Capitain (Essener Chancen).

FOTO: ESSENER CHANCEN

ner: Das Team des Lernorts steht in stetigem Kontakt mit den Akteuren des Gymnasiums. Auch Evonik ist mit der Förderung bis 2020 engagiert: „Unsere Schwerpunkte sind Bildungschancen für Kinder und Jugendliche“, erklärt Dr. Heike Bergandt, Geschäftsführerin der Evonik

Stiftung, „quer durch alle Alters- und Bildungsschichten.“ Ihr erster Eindruck ist sehr gut: „Der Einsatz der Schüler und der Mitarbeiter geht weit über das normale Maß hinaus. Es ist bemerkenswert, dass die Jugendlichen von sich aus so viel Zeit und Energie investieren.“